

*Ergebnisse der Erhebung der Kiesbrüterbestände  
(Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* & Flussuferläufer *Actitis  
hypoleucos*) im Nationalpark Donau-Auen im Jahr 2011.*

Matthias Schmidt

unter Mitarbeit von Heinrich Frötscher



Studie im Auftrag der Nationalpark Donau-Auen GmbH

Wien, Dezember 2011

  
**BirdLife**  
ÖSTERREICH

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Methode.....	4
Verhältnisse 2011.....	4
Ergebnisse .....	5
Flussregenpfeifer.....	5
Farbberingung .....	6
Schlupf- und Bruterfolg .....	6
Flussuferläufer.....	7
Verbreitungskarten .....	8
Literatur.....	9

Verfasser:  
Matthias Schmidt  
BirdLife Österreich  
Museumsplatz 1/10/8  
A-1070 Wien

Tel.: +43 (0)1 523 46 51  
Mobil.: +43 (0)650 273 49 65

[matthias.schmidt@birdlife.at](mailto:matthias.schmidt@birdlife.at)  
[www.birdlife.at](http://www.birdlife.at)

## Einleitung

In den vergangenen Jahren konnte durch eine Reihe von Studien (z.B. FRÜHAUF und DVORAK 1996; ; SCHMIDT et al. 2008; SCHMIDT 2010) die hohe Bedeutung der Brutpopulationen der beiden Kiesbrüterarten Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* und Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* im Nationalpark Donau-Auen gezeigt bzw. bestätigt werden.

Beide Arten sind aufgrund Ihrer Lebensraumsprüche Charakterarten für natürliche bzw. naturnahe Flusslandschaften. Vor allem wenig bis locker bewachsene Inselstrukturen und Schotterbänke sind für das Brutgeschäft von hoher Bedeutung. Aufgrund ihrer ökologischen Ansprüche und Eigenschaften eignen sich beide Arten als gute Indikatoren für störungsberuhigte, naturnahe bzw. natürliche Flusslandschaften.

BirdLife Österreich führt seit 2006 im Nationalpark Donau-Auen ein umfassendes Monitorings-Programm durch, welches neben Brutbestandserhebungen auch weiterführende Untersuchungen zur Ökologie beider Arten umfasst. Unter anderem werden Habitatnutzung und Bruterfolg näher untersucht. Mittels Farbberingung werden beim Flussregenpfeifer populationsökologische Fragestellungen untersucht. Der vorliegende Kurzbericht stellt überblicksmäßig die Ergebnisse der Brutsaison 2011 dar.

## Methode

In der Brutsaison 2011 wurde das Monitoring-Programm mit der bereits in den Vorjahren etablierten Methode fortgesetzt. Für eine detaillierte Methodenbeschreibung siehe SCHMIDT et al. 2007; SCHMIDT et al. 2008; SCHMIDT und WICHMANN 2008. Da naturnahe Flusslandschaften, wie sie die Donau-Auen östlich von Wien darstellen, durch eine hohe Dynamik gekennzeichnet sind, ist es unter bestimmten Umständen (z.B. hochwasserreiche Jahre) schwierig unter Umständen sogar kontraproduktiv, eine über die Jahre hinweg strikt standardisierte Erhebungsmethode durchzuführen bzw. beizubehalten. Aufgrund dieses Umstandes sowie beschränkter finanzieller Mittel war es notwendig, hinsichtlich der Erhebungstermine flexibel zu agieren und diesen Umstand auch in der Interpretation zu berücksichtigen. Nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre, ist von einem hohen Erfassungsgrad der Reviere auszugehen. Eine Vergleichbarkeit der Daten mit den Ergebnissen der Vorjahre ist gewährleistet.

## Verhältnisse 2011

Die Brutsaison 2011 war gekennzeichnet durch die langandauernde Trockenheit im Frühjahr und dem damit verbundenen Ausbleiben eines Frühjahrs bzw. (Früh-) Sommerhochwassers. Aufgrund der niedrigen Wasserstände war ein großes Angebot offener Schotterflächen als Brutlebensraum – in erster Linie für den Flussregenpfeifer – vorhanden.

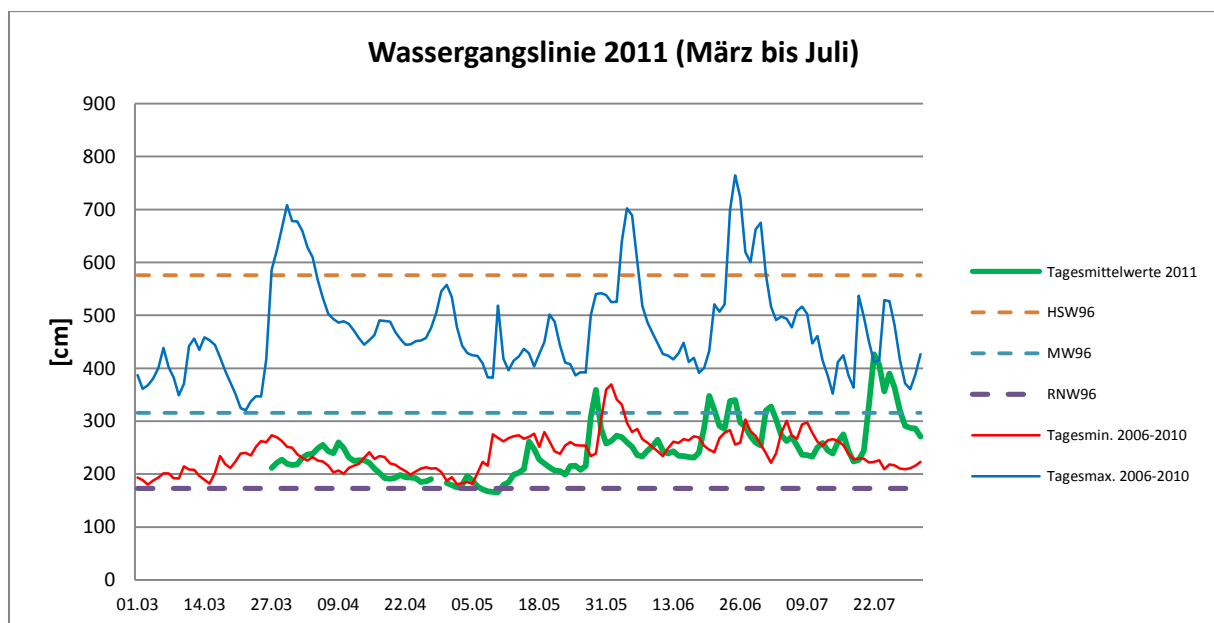
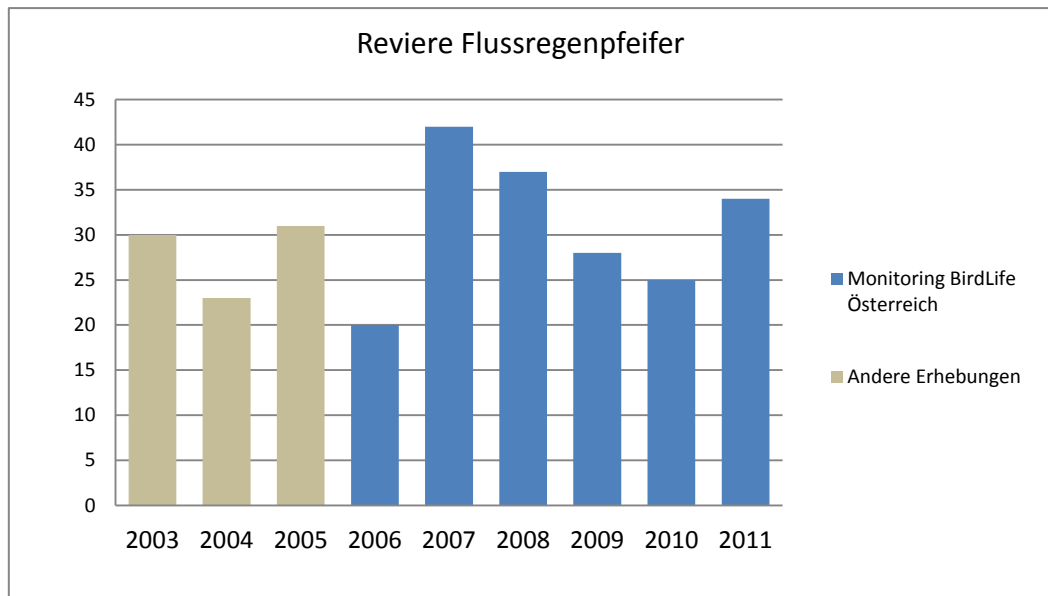


Abbildung 1: Wasserganglinie 2011 (Tagesmittelwert), Tagesminimum und Tagesmaximum im Zeitraum von 2006-2010 sowie die kennzeichnenden Wasserstände der Donau.

## Ergebnisse

### Flussregenpfeifer



**Abbildung 2: Bestandsentwicklung des Flussregenpfeifers im Nationalpark Donau-Auen von 2003 - 2011.**  
Quellen: 2003: Frank (mündl. Mitt.), 2004 Thalmann (2004); 2005 Schmidt (2006), 2006-2011 BirdLife Österreich.

In Summe konnten 2011 34 Reviere des Flussregenpfeifers im Untersuchungsgebiet festgestellt werden. Der Zusammenhang zwischen der durch die Wasserstände der Donau bedingten Verfügbarkeit an Brutplätzen und der Revieranzahl konnte wieder bestätigt werden (Abb.3). Die Revieranzahl blieb allerdings unter den – aufgrund des niedrigen Wassertands – zu erwartenden hohen Bestandszahlen (siehe Abbildung 3; Vgl. SCHMIDT und WICHMANN 2010). Möglicherweise ist der geringe Bruterfolg der letzten beiden wasserreichen Jahre dafür ausschlaggebend. Zudem wurden einzelne Standorte aufgrund der fortschreitenden Sukzession (z.B. Bereich Mitterhaufens in Haslau-Regelsbrunn) in den letzten Jahren immer unattraktiver für den Flussregenpfeifer und in der diesjährigen Saison kaum mehr genutzt (1 Revier). In zwei weiteren, in den Vorjahren immer wieder vom Flussregenpfeifer als Bruthabitat genutzten Bereichen (Landzunge gegenüber Marchmündung; Alberner Schotterbank), fehlte, wahrscheinlich störungsbedingt, der Flussregenpfeifer 2011 als Brutvogel. Beide Bereiche wurden in der Saison 2011 aufgrund der guten Witterungsverhältnisse relativ intensiv als Badeplätze von Erholungssuchenden genutzt.

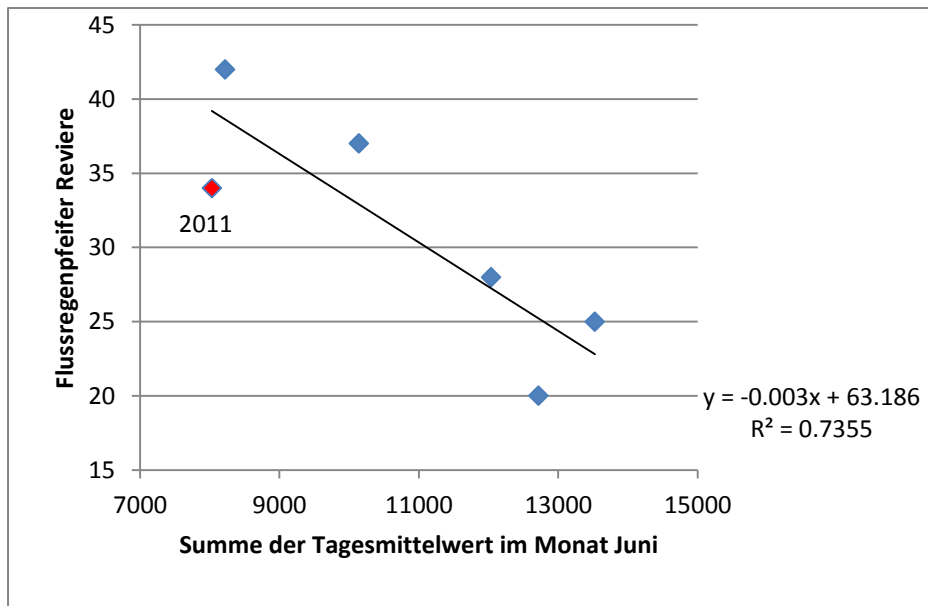


Abbildung 3: Revieranzahl Flussregenpfeifer vs. Summe der Wasserstände im Juni.  $R^2=0,7355$ ;  $p<0,05$ .

## Farbberingung

In Brutsaison 2011 konnten trotz guter Bedingungen und hohem Schlupferfolg aufgrund der begrenzten Ressourcen in Summe nur 19 Flussregenpfeifer gefangen und beringt bzw. kontrolliert werden. Bei 11 der 19 Vögel handelte es sich um Jungvögel.

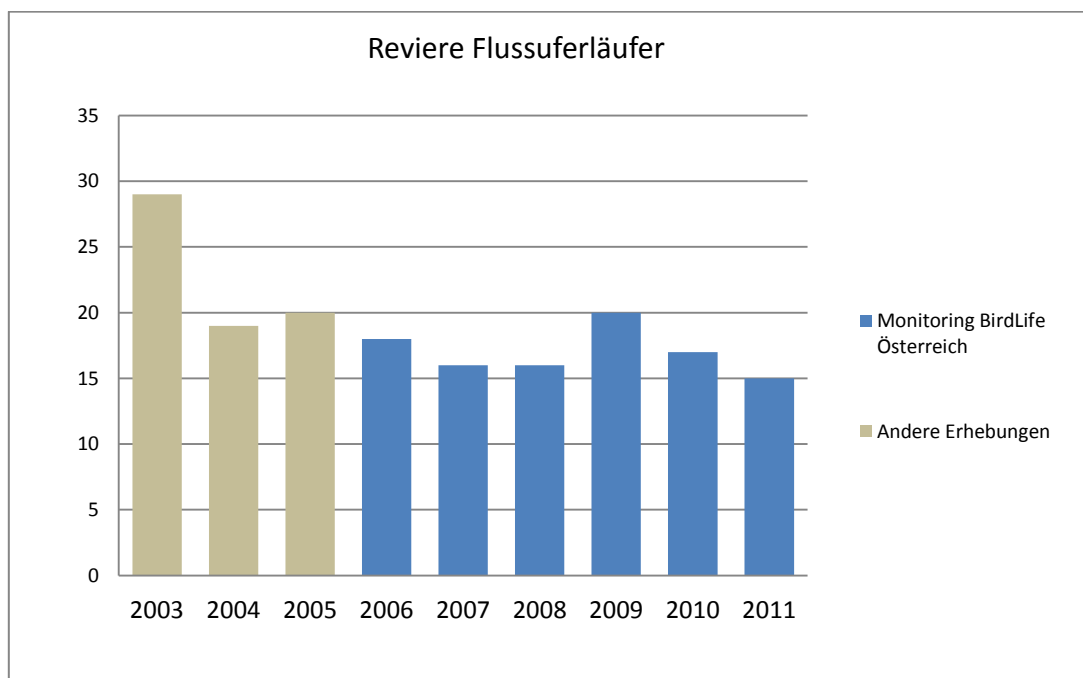
## Schlupf- und Bruterfolg

Der Schlupferfolg dürfte in der Saison 2011 sehr gut gewesen sein. An einer Reihe von Standorten konnten sehr früh im Jahr bereits die ersten Pullis beobachtet werden. Aufgrund des Fehlens der Hochwasserereignisse dürfte auch ein Großteil dieser Jungvögel flügge geworden sein. Eine genaue Erfassung des Bruterfolgs war aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel nicht möglich.

Anhand der Rate der Wiedersichtungen der beringten Jungvögel in den kommenden Jahren kann man davon ausgehen, dass Rückschlüsse auf den relativen Bruterfolg der Saison 2011 möglich sein werden.

## Flussuferläufer

Im Zuge des Monitorings von 2011 konnten 15 Reviere des Flussuferläufers festgestellt werden. Das Ergebnis entspricht in etwa den Zahlen der Vorjahre. Es scheint also, dass diese Art im Gegensatz zum Flussregenpfeifer zumindest hinsichtlich der Revieranzahl nicht von den trockenen hydrologischen Bedingungen des Frühjahres 2011 profitieren konnte.



**Abbildung 4: Bestandentwicklung des Flussuferläufers im Nationalpark Donau-Auen von 2003 - 2011. Quellen: 2003: Frank (mündl. Mitt.), 2004: Thalmann (2004); 2005 Schmidt (2006) , 2006-2011 BirdLife Österreich.**

Wie auch in den vergangenen Jahren konnte auf Grund der versteckten Lebensweise dieser Art nur vereinzelt Hinweise auf Schlupferfolg bzw. Bruterfolg gesammelt werden. Verluste durch Hochwasser können in diesem Jahr allerdings weitgehend ausgeschlossen werden.

Aufgrund der rückläufigen Bestandssituation dieser Art in Österreich und den Nachbarländern (ŠASTNÝ et al. 2006; GRIMM und SCHWARZENBERGER 2010; SCHMIDT und ZUNA KRATKY 2010), wäre ein kontinuierliches Monitoring sowie weitere Untersuchungen zum Habitatanspruch dieser Art aus naturschutzfachlicher Sicht notwendig.

## Verbreitungskarten



Abbildung 5: Verteilung der Flussregenpfeifer Reviere im Nationalpark Donau-Auen im Jahr 2011.



Abbildung 6: Verteilung der Flussuferläufer im Nationalpark Donau-Auen im Jahr 2011.



## Literatur

- FRÜHAUF, J. und M. DVORAK (1996): Der Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*) in Österreich: Brutbestand 1994/95, Habitat und Gefährdung. BirdLife Österreich: Wien, 70pp.
- GRIMM, U. und A. SCHWARZENBERGER (2010): Der Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*) im Alpenpark Karwendel. Aktuelle Bestandssituation, Gefährdungsursachen und Maßnahmen zum Schutz der Art. Birdlife Österreich, 34pp.
- ŠASTNÝ, K., et al. (2006): Atlas hnízdního rozšíření ptáků v České republice. 2001-2003 (Atlas of breeding birds in the Czech republic. 2001-2003) – Aventium: Praha, 462pp.
- SCHMIDT, M. (2006): Brutbestandserhebung des Eisvogels, des Flussregenpfeifers und des Flussuferläufers im Nationalpark Donau-Auen in den Jahren 2005 und 2006. Orth a. d. Donau, 36pp.
- SCHMIDT, M. (2010): Ergebnisse der Erhebung der Kiesbrüterbestände (Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* & Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*) im Nationalpark Donau-Auen im Jahr 2010. BirdLife Österreich: Wien, 9pp.
- SCHMIDT, M., et al. (2007): Ökologische Untersuchungen zum Populationsstatus und Lebensraumnutzung der Kiesbrüter im Nationalpark Donauauen. BirdLife Österreich: Wien, 14pp.
- SCHMIDT, M., et al. (2008): Das Kiesbrüterprojekt im Nationalpark Donau-Auen. BirdLife Österreich: Wien, 11pp.
- SCHMIDT, M. und G. WICHMANN (2007): Erhebung der Kiesbrüterbestände im Nationalpark Donauauen während der Brutsaison 2007. BirdLife Österreich, 7pp.
- SCHMIDT, M. und G. WICHMANN (2008): Übersicht über die Ergebnisse des Kiesbrüterprojekts 2008 Wien, 3pp.
- SCHMIDT, M. und G. WICHMANN (2010): Erhebung der ornithologischen Grundlagen zur Erfüllung der naturschutzfachlichen Auflagen des Flussbaulichen Gesamtprojekts an der Donau östlich von Wien. Erhebung des Ist-Zustandes relevanter Artengruppen und Ermittlung von Indikatoren und Schwellenwerten. Teil 1: Kies- und Steilwandbrüter. BirdLife Österreich: Wien, 33pp.
- SCHMIDT, M. und T. ZUNA KRATKY (2010): Bestandsentwicklungen und limitierende Faktoren für ausgewählte flussgebundene Vogelarten in den March-Thaya-Auen (Flussuferläufer, Flussregenpfeifer und Eisvogel), Wien
- THALMANN (2004): unveröffentlichter Bericht, Nationalpark Donau-Auen; Orth an der Donau